

## INFOBRIEF AN DIE ELTERN



27. JANUAR 2021

*Liebe Eltern,*

die Infektionszahlen sinken nur langsam, heute sind sie in Hamburg sogar wieder angestiegen. Die ansteckenden Virusvarianten sind in Hamburg angekommen. Heute Nachmittag wollte Baden-Württemberg die Öffnung der Grundschulen ab Montag auf einer Pressekonferenz verkünden. Sie wurde abge sagt, weil die Virusvarianten in einer Kindertagesstätte kurz zuvor nachgewiesen worden sind. Die Lage bleibt diffus und die Entscheidung des Hamburger Senats, den Distanzunterricht ausnahmslos bis zum 14.2.2021 zu verlängern, ist allzu verständlich. Bis zum 14.2.2021 wird es auch keine Ausnahmen für den Abschlussjahrgang 12 geben. Weiterhin soll die Betreuungsmöglichkeit in den Schulen eine wirkliche Notbetreuung bleiben.

Diese Regelung ermöglicht es uns, alle vorhandenen Ressourcen in die Verlässlichkeit und die Konstanz des Distanzunterrichts zu stecken. Die SchülerInnen können so weitere Routinen ausbauen und bei allen Einschränkungen des Distanzunterrichts ihre Kompetenzen des selbstgesteuerten Lernens erweitern.

Falls Sie die Notbetreuung in Anspruch nehmen müssen, bitten wir Sie um eine Benachrichtigung im Sekretariat im Verlauf des morgigen Tages.

Aufgrund der beschriebenen Lage bitte ich Sie um Verständnis dafür, dass wir weiterhin dem Gesundheitsschutz oberste Priorität einräumen müssen, indem wir alle Kontakte in der Schule auf ein Minimum reduzieren.

Wir werden daher die Zeugnisausgabe morgen im 4. Block digital durchführen. Im 1.-3. Block findet „planmäßig“ der Distanzunterricht statt. Die SchülerInnen erhalten dann im 4. Block über itslearning ihr Zeugnis im pdf-Format. Sie müssen zuhause nichts ausdrucken. Die Ausgabe der Kopie für die Unterschrift der Eltern sowie den Austausch gegen das Originalzeugnis werden wir mit Beginn des Präsenzunterrichts nachholen. Die KlassenlehrerInnen haben ihre Lerngruppen informiert, ob die Zeugnisausgabe morgen in eine Videokonferenz pädagogisch eingebettet wird. Wir haben die Möglichkeit einer zumindest kurzen und gestaffelten Ausgabe der Zeugnisse in der Schule ausgiebig diskutiert, da pädagogisch alles für ein solches Vorgehen spricht. Aber 1100 SchülerInnen, wenn auch gestaffelt, in die Schule zu holen, ist verbunden mit den vielen Kontakten auch außerhalb des Schulgeländes zu riskoreich.

Aus dem gleichen Grund werden wir alle Lernentwicklungsgespräche ebenfalls ausschließlich digital per Videokonferenz durchführen. Der Hauptteil der Gespräche findet am 1.-2.2. ganztägig und am 3.2. nachmittags statt. Teilweise sind unsere Lehrkräfte selbst von der Kinderbetreuung betroffen, teilweise sind sie in doppelter Funktion als KlassenlehrerIn und als TutorIn in die Gespräche eingebunden.

Daher können einzelne Gespräche auch zu einem späteren Termin erfolgen. Dabei sollen alle Lernentwicklungsgespräche bis zum 12.2.2021 durchgeführt worden sein.

Zu normalen Zeiten würde parallel zu den Lernentwicklungsgesprächen vom 1.-2.2. kein Unterricht in der Schule stattfinden, die SchülerInnen würden jedoch Aufgaben für zuhause erhalten. Auf der letzten Elternratssitzung hatte ich darauf hingewiesen, dass es jetzt entsprechend keine digitalen Unterrichtsstunden, jedoch Aufgaben für das Distanzlernen geben wird. Es häufen sich jedoch die Rückmeldungen, dass viele SchülerInnen erschöpft sind, weil der Distanzunterricht einfach anstrengend ist. Die SchülerInnen müssen sich mehr selbst organisieren, sich neue Inhalte selbstständig erarbeiten und bei Schwierigkeiten viel stärker auf eigene Ressourcen zurückgreifen. Auch für die LehrerInnen ergibt sich aufgrund der kompletten Umstellung der Unterrichtsgestaltung auf digitale Formate und der gestiegenen Anforderungen an das Feedback für die zahlreichen Beiträge der SchülerInnen eine größere Belastung. Daher haben wir im Leitungsteam gesehen, dass es nach mehreren Wochen Distanzunterricht ein Break, eine Zäsur zwischen dem 1. und dem 2. Halbjahr braucht, eine Pause, die Gelegenheit zum Durchatmen gibt. Unter diesen besonderen Umständen reicht dafür der 29.1. als einzelner Brückentag nicht aus. Die LehrerInnen sollen daher für den 1.-2.2. keine neuen Aufgaben stellen und für bereits erteilte Aufgaben die Zeitfenster so anpassen, dass die SchülerInnen dafür am 29.1. und am 1.-2.2. nichts tun müssen. Unterstützen Sie bitte zuhause diese verlängerte Pause vom Distanzlernen zwischen dem 1. und dem 2. Halbjahr. Motivation braucht Wechsel und Veränderung. Und es tut gut, wenn vom 29.1. bis zum 2.2. auch die gut gemeinten elterlichen Nachfragen nach den täglichen Lernzeiten und dem Stand der erledigten Aufgaben einmal pausieren. Wenn diese Zeit besondere Anforderungen an die SchülerInnen und uns alle stellt, dann braucht es eben auch besondere Ausgleiche und Pausen für unser Durchhalten in der Pandemie.

Im Blick auf die Märzferien sind wir dabei, für eine Woche Angebote für die sogenannten Lernferien zu organisieren. Die Schulbehörde sieht hier zwei Formate vor: Lernförderung für schwächere SchülerInnen der Jahrgänge 5-10 und Vorbereitungen auf das Abitur für den Jahrgang 12. Ein Kurs dauert eine Woche mit drei Unterrichtseinheiten á 45 Minuten pro Tag, wobei aus arbeitsrechtlichen Gründen keine Lehrkräfte eingesetzt werden dürfen. Die Schule soll die förderbedürftigen SchülerInnen bestimmen und auf die Eltern zugehen. Das Angebot ist dabei freiwillig. Finanziert werden von der Schulbehörde vier Kurse, wir werden diese geringe Anzahl bei entsprechendem Bedarf aus eigenen Mitteln jedoch aufstocken. Die entsprechenden Abteilungsleitungen sind in der Vorbereitung. Nähere Informationen folgen in Kürze.

Hinsichtlich der Anpassungen bzw. Erleichterungen für das Abitur gibt es erste Rahmensetzungen auf der Ebene der Kultusministerkonferenz. Konkrete Vorschläge unserer Lehrerschaft habe ich bereits an die Schulbehörde kommuniziert. Hier ist aber für Hamburg noch nichts beschlossen worden und die Rahmensetzungen der Kultusministerkonferenz sind für die einzelnen Länder nicht verbindlich. Daher bitte ich hier noch um Geduld. Der Senator hat angekündigt, dass für Hamburg entsprechende Regelungen bis spätestens Mitte Februar beschlossen werden sollen.

Für den Mittleren Schulabschluss (MSA) wurde bereits für Hamburg beschlossen, dass die sechs Prüfungen auf zwei schriftliche und eine mündliche Prüfung reduziert werden. Betroffen sind bei uns jedoch nur wenige SchülerInnen des Jahrgangs 10, da üblicherweise am Gymnasium mit dem Übergang in die Studienstufe der MSA erworben wird. Die für diesen Übergang in die Studienstufe üblichen schriftlichen Überprüfungen 10 sind abgesagt worden. Sie werden durch Klassenarbeiten ersetzt. Die mündlichen Überprüfungen sollen nach aktuellem Stand stattfinden. Aber auch hier gibt es noch Beratungen innerhalb der Behörde.

Alle geplanten Klassenarbeiten in den Jahrgängen 5-10 entfallen während des Distanzunterrichts. Hier soll es weder Ersatzleistungen noch Nachschreibtermine geben, um die verbleibende und hoffentlich bald kommende Phase des Präsenzunterrichts nicht mit Klassenarbeiten zu überfüllen.

Sie werden sich sicherlich fragen, wie es schulisch weitergehen wird. Nach jetzigem Stand ist laut KMK-Absprache davon auszugehen, dass es bei sinkenden Inzidenzwerten in einem ersten Schritt zum Präsenzunterricht in den Klassen 5-6 und einem Angebot (Hybridunterricht?) für den Abiturjahrgang kommen wird. In einem zweiten Schritt soll für die Klassen 7-11 Hybridunterricht angeboten werden, d.h. ein Wechsel von Präsenzunterricht mit halben Klassen und dem Distanzunterricht. In einem dritten Schritt soll dann der Präsenzunterricht für alle Jahrgänge in Klassenstärke durchgeführt werden. Dies ist der Stand auf KMK-Ebene. Seitens der Schulbehörde liegen aber noch keine konkreteren Informationen vor.

Ein letzter Hinweis gilt den Zeugnissen des 1. Halbjahres. Das Regionale Beratungs- und Bildungszentrum (ReBBZ) Wandsbek Nord hat bei Zeugnissorgen ein Sorgentelefon eingerichtet, das sowohl SchülerInnen als auch Eltern zur Verfügung steht. Hinweise dazu finden Sie im Anhang.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien weiterhin vor allem Gesundheit und zunehmend genügend Ausdauer für diesen doch längeren gemeinsamen Weg durch die Pandemie – und in diesem Sinne möglichst viel Entspannung für die verlängerte Pause zwischen dem 1. und dem 2. Schulhalbjahr!

Mit besten Grüßen

*Jürgen Solf*